

ich jetzt auch Verbindungsglieder mit der zweiten und dritten. 6. *Diaphora* (früher *Diaphera*) steht als einzige altweltliche Art ganz isolirt, und könnte wegen ihrer vollständig bis in die Spitze hohlen Axe, wie bei keiner andern etwas annähernd Aehnliches vorkommt, wohl als Gattung abgetrennt werden. Freilich bietet gerade die innere Säule, deren Beschaffenheit früher nur bei einzelnen Arten beiläufig erwähnt war, nach den neuerlichst vervielfältigten Beobachtungen an den cubanischen Arten so merkwürdige Verschiedenheiten des Baues, bald ist sie einfach, bald wie mit Fäden umschlungen, bald mit breiten scharfen Lamellen, mit stumpfen Auswüchsen oder gekrümmten Haken besetzt, dass man danach vielleicht die natürlichsten Gruppen bilden könnte, aber auch dann würden ganz ähnliche Formen hin und wieder weit von einander getrennt werden, da es mehre giebt, die fast nur durch diese völlig constanten Charaktere von einander unterschieden werden können. Auch ist dieser innere Bau bei den meisten Arten noch nicht untersucht und beschrieben worden. Es wundert mich jedoch, dass dieses Baues in dem Buche gar keine Erwähnung geschieht. — Die 7. Gruppe: *Scalatella* (*Greyana*) gehört zu *Truncatella*.
(Fortsetzung folgt.)

Ueberblick der Najadeen des indischen Archipels.

Von Dr. Ed. v. Martens.

Selbst an Ort und Stelle sammeln zu können, gewährt unter Anderem den Vortheil, dass man eine grössere Anzahl Exemplare gleichen Aufenthaltes zugleich vor Augen bekommt und damit einen Massstab für die individuellen und Alters-Variationen innerhalb der Art erhält. Vergleicht man dann damit die Arten, welche nach einzelnen Exemplaren

in Sammlungen aufgestellt worden sind, so wird man oft finden, dass Kennzeichen, welche für artliche genommen wurden und als solche in Beschreibung und Bild sich ganz hübsch ausnehmen, nicht diesen Werth haben, z. B. die Einbiegung des Unterrandes, die Färbung der Innenseite, die mehr oder weniger eckige oder abgerundete Form des hintern Endes der Unionen und Anodonten. Bei unseren einheimischen ist das jetzt ziemlich allgemein anerkannt, aber von exotischen werden noch jährlich, namentlich von Lea, neue Arten aufgestellt, welche von früher beschriebenen sich nicht mehr unterscheiden, als durch einzelne solcher Kennzeichen. Es ist nicht möglich, darüber von vornherein abzuspreehen; einzelne Arten sind aber dort eben so variabel als andere bei uns, und so habe ich im Folgenden Manches vereinigt, was sich hinreichend zu unterscheiden scheint, wenn man nur das bis jetzt Beschriebene und Abgebildete vor Augen hat; mein Material aber bot mir neben einzelnen mit jenen sogenannten Arten übereinstimmenden Exemplaren manche andere, welche die Mitte zwischen zweien halten oder nach einer dritten Seite hin sich von beiden entfernen, so dass ich entweder noch mehr neue, evident nicht zu begründende Arten unterscheiden oder auch manche der von Anderen beschriebenen einziehen musste; viele der betreffenden Unterschiede mögen von der Beschaffenheit des Wassers oder Grundes, worin die Muschel lebt, bedingt sein, also Localvarietäten im engsten, nicht geographischen Sinne darstellen, so namentlich die Farbe, der Grad der Abnutzung der Wirbel, andere rein individuelle Variationen, die wenigsten geographische Subspecies oder im Darwin'schen Sinne beginnende Species. Je mehr nicht nur von wenigen unter sich weit entfernten Punkten verschiedener Inseln, sondern aus verschiedenen Gewässern derselben Insel und entsprechenden ähnlichen anderer Reihen von Exemplaren zur Kenntniss, zunächst zur Bestimmung kommen, desto mehr wird man von der leichten Methode, alles Ausländische, wenn es nur ein klein wenig

differirt, als neue Art aufzustellen zurückkommen und auch hier die angedeuteten Einflüsse in Rechnung bringen müssen.

I. *Anodonta*.

1. *Anodonta exilis* Lea Transact. Am. philos. soc. VI. 1839. (observ. Najad. vol. II.) pl. 22. fig. 68; Mousson Zeitschr. f. Mal. 1850. S. 46. *Anod. polita* Mousson Moll. v. Java 1849. S. 98. Taf. 19. fig. 2. 3. — *Anod. siliqua*, Küster, neue Ausgabe von Chemnitz S. 57. Taf. 14. Fig. 5.

Sumatra und Java, auf ersterer Insel bei Gunung-Megang am Enimfluss, auf letzterer in der Umgegend Batavias von mir gefunden. Die ersteren Exemplare sind merklich flacher, das Hinterende mehr eckig, die Farbe aussen braun, innen röthlich, so dass man sie als eigene sumatranische Art unterscheiden könnte, wenn man nur sicher wäre, ob nicht schon in dem nächsten Gewässer Kennzeichen desselben Werthes sich anders gruppiren. Auch in Siam, bei Petchaburi, habe ich diese Art gesammelt, und zwar in Exemplaren, welche zu den javanischen, nicht zu den sumatranischen stimmen.

2. *Anodonta purpurea Valenciennes* in Humboldt observations de zoologie II. 1827. pag. 236. pl. 48 b. fig. 3. — *Anod. Burroughiana* Lea Transact. Am. Philos. Soc. V. 1837. (Naj. I.) p. 217. pl. 16. fig. 49. — *Unio bengalensis* Lea observ. Naj. II. 1839. pl. 2. fig. 2. — *Unio verecundus* Gould expedition shells 1846. 48. pag. 89; Reeve conch. icon. fig. 125. — *Anodonta subcrassa, tenuis, crepera* und *gracilis* Lea Journal Acad. nat. sc. Philadelph. IV. (Najad. VII. 2) 1860. pl. 33. fig. 115. 116. 117 und 119.

Die einzige mir bekannte Najadee der Philippinen; sie hat eine vordere und eine hintere Lamelle, aber keinen mittleren Schlosszahn, ähnlich Dipsas=Barbala, so dass sie bald zu Unio bald zu Anodonta gestellt wurde. Eine Reihe von Exemplaren, welche ich in

der Laguna del Bay oberhalb Manila gesammelt, durchschnittlich kürzer als die von Lea abgebildeten, die älteren öfters mit eingebuchtetem Seitenrand, und eine zweite Reihe ähnlicher, von F. Jagor auf derselben Insel Luzon gesammelt, sprechen für Zusammenziehung der von Lea unterschiedenen Arten. Dass auch dessen *U. bengalensis* nicht von Bengalen, sondern von den Philippinen stamme, ist deshalb nicht unwahrscheinlich, weil Lea selbst angiebt, über den Fundort nicht gewiss zu sein, übrigens die Muschel von demselben Herrn Burrough erhalten zu haben, welcher ihm auch die entschieden philippinische *Paludina Burroughiana* gegeben. Die Innenseite scheint immer röthlich gefärbt zu sein, aber in sehr verschiedener Intensität.

II. Alasmodonta.

Gruppe Pseudodon Gould (Conrad American Journal of Conchology I. pag. 232).

3. *Alasmodonta Vondembuschiana* (Margaritana) Lea Transact. Am. philos. soc. VIII. 1843. (Najad. III. pl. 18. fig. 39; Mousson Zeitschr. f. Mal. VI. 1849. S. 96. — *Alasm. Zollingeri* Mousson Moll. Jav. S. 96. Taf. 18; Küster loc. cit. Taf. 98. Fig. 1. und 3. — *Monocondylaea Cumingi* Lea Naj. VII. 2. 1860. pl. 33. fig. 114.

Borneo, Sumatra und Java, auf ersterer Insel im Binnensee Danau-Sriang, auf Sumatra im Flusse Lamatang von mir gefunden. Von der Halbinsel Malakka in Cuming's Sammlung

- 3 b. *Alasmodonta crispata* Mousson Moll. Jav. 1849. S. 92. Taf. 19. Fig. 1. — *Monocondylaea planulata* Lea Naj. VII. 2. 1860. pl. 42. fig. 142. — *Monoc. fragilis* Küster loc. cit. Taf. 98. Fig. 2.

Java, bei Batavia zusammen mit *Anodonta erilis* von mir wieder gefunden. Vielleicht noch mit der vorigen zu vereinigen, wie Mousson, Zeitschr. 1849, thut.

III. Unio.

A) Alle Zähne flach, lamellenartig.

a) Ohne Sculptur (mit Ausnahme der Wirbelgegend).

4. *Unio superbus* Lea Transact. Am. philos. soc. IX. 1846. (Naj. III.) pl. 42. fig. 11. — *U. macropterus* Dunker Zeitschr. f. Mal. 1846. pag. 109. Sumatra im See (nicht Fluss) Danau-luar, Dunker. Früher unrichtig von Neuholland angegeben; dünnschalig und aufgeblasen, ähnlich dem siamesischen *U. gravidus* Lea und dem nordamerikanischen *U. capax* Green.

5. *Unio evanescens* Mousson Moll. Jav. S. 19. Taf. 17. Fig. 2. Java, von mir bei Surabaya wiedergefunden, die Dimensionen meines Exemplares sind: Länge 51, Höhe 29, Dicke 18 Millimeter. Verwandt mit dem vorderindischen *U. marginalis* Lam., aber die Wirbel erst in $\frac{1}{3}$ der Länge.

NB. *Unio ligula* Mousson loc. cit. S. 94, ist mir nicht näher bekannt und die Annahme seiner javanischen Herkunft nicht ganz zweifellos, da meines Wissens Freiherr Carl von Hügel im nordwestlichen Theil Vorderindiens, z. B. Kaschmir und Kabul, aber nicht auf Java reiste und sammelte.

6a. *Unio Javanus* Lea Transact. Am. philos. soc. VIII. 1843 (Naj. III.) p. 220. pl. 18. fig. 37; Küster Taf. 41. Fig. 3 und Taf. 79. Fig. 4, 6; *Chenu* illustr. conch. 28, 4. Java, in der Sammlung des Herrn von dem Busch in Bremen.

6b. *Unio exilis* Dunker Zeitschrift f. Malakoz. 1846. pag. 109; Mousson jav. moll. S. 92. Taf. 16. Fig. 3—5. Java.

6c. *Unio Mederianus* Küster, neue Ausgabe von Chemnitz, Taf. 80, Fig. 7. Java.

6d. *Unio mutatus* Mousson Moll. Jav. S. 92, Taf. 16. Fig. 1. 2. Westlicher Theil von Java, Zollinger.

6e. *Unio Sumatrensis* Lea Journ. Acad. nat. Sc. Philadelph. IV. 1860 (Naj. VIII.) pag. 57, pl. 57, fig. 118, non Dunker.

Sumatra, in Cuming's Sammlung.

All' diese fünf sogenannte Arten sind von eiförmiger Gestalt, und so nahe unter sich verwandt, dass ich sehr geneigt bin, sie in Eine zu vereinigen, um so mehr, als mehrere von mir zu Tibingtingi auf Sumatra und zu Modjokerta auf Java gesammelte Exemplare vollständig zu keiner derselben passen, und doch nicht hinreichend abweichen, um neue Arten darauf zu gründen. Der älteste Name ist *U. Javanus* Lea. Die Sculptur der Wirbel erstreckt sich bei verschiedenen Exemplaren verschieden weit auf den übrigen Theil der Schale, besonders weit bei *U. Sumatrensis* Lea.

7. *Unio Orientalis* Lea Transact. Am. philos. soc. VIII. 1843 (Naj. III.), p. 221, pl. 18. fig. 38; Küster Taf. 80, Fig. 6; *Chenu* pl. 32, f. 6.

Java, Lea. Von mir im östlichen Theil der Insel bei Surabaya und Modjokerta wiedergefunden, schön glänzend grün, tief gefurcht, Hinterende ziemlich abgerundet. Die allgemeine Form ist diejenige von *Unio pictorum*, aber auf dem Hinterfelde markiren sich zwei vom Wirbel herabsteigende Linien erst als Kanten und dann als dunkle grüne Farbstreifen.

7b. *Unio Sumatrensis* Dunker Zeitschr. f. Mal. 1852, S. 52.

Sumatra im See (nicht Fluss) Danau-luar, von einem hantsatischen Schiffscapitän an Dunker gegeben. Ich glaube diese Art in einigen Exemplaren wiederzuerkennen, welche auf Sumatra bei Gunung Megang am Enim-Fluss von mir gesammelt wurden; diese unterscheiden sich von *U. Orientalis* Lea nur durch kürzere Vorder- und längere, deutlicher geschmabelte Hinterseite, dunklere, minder regelmässig und tief gefurchte schwärzliche Aussenseite und röthliche Innenseite, also ungefähr eben so wie die in

demselben Gewässer gefundene Form der *Anodonta exilis* von der javanischen.

8. *Unio productior* Lea synopsis. Najad. 1852. pag. 29; *U. productus* Mousson Moll. Jav. S. 93, Taf. 17, Fig. 3—5. Non *U. productus* Conrad.

Java, aus Zollinger's Sammlungen von Mousson für das Berliner Museum erhalten. Lang gezogen, der Unterrand nach hinten nicht aufsteigend.

b) Mit Sculptur (vgl. oben 6e.)

9. *Unio plicatulus* Lea Journ. Acad. nat. sc. Philadelph. IV. 1860 (Naj. VII. 2.), pag. 65, pl. 37, fig. 126; *Reeve* conchol. icon. fig. 112. Non *U. plicatulus Charpentier* bei Küster, welcher eine Form des mexikanischen *U. Aztecorum Phil.* sein dürfte.

Nordwestliches Borneo, sowohl in der Küstengegend bei Mampawa, als landeinwärts im Binnensee Danau Sring von mir gefunden.

Reeve giebt fälschlich Südafrika an als Vaterland dieser Art, und kurz vorher Borneo als Heimath des *U. Africanus* Lea, offenbar nur Verwechslung der beiden unter sich.

B) Schlosszähne dick und kurz.

a) Ohne Sculptur.

10. *Unio caudiculatus* nov. sp.

Testa ovata, inflata, crassiuscula, antice breviter rotundata, postice angulata; area postica ad marginem in rostellum parvulum rectangulum procurrente; margo dorsalis posticus primum convexus, dein concavus; ventralis antice et postice aequaliter arcuatus; striae concentricae inaequales, ad angulum postico-lateralem in lamellas parvas elevatae; facies interna pallide plumbea. Dens cardinalis valvae dextrae validus, conicus, sulcatus et crenatus, sinistrae minus prominens, subtripartitus, sulcatus; impressio muscularis antica profunda.

Long. 65, alt. 40, crass. 27 M^m. Vertices in $\frac{1}{4}$ longitudinis siti.

Borneo, im Binnensee Danau Sriang, oberes Kapuasgebiet.

Bei allen meinen Exemplaren sind die Wirbel so stark abgerieben, dass keine Sculptur daran zu erkennen. Mir ist gegenwärtig keine Art bekannt, welche derselben nahe verwandt wäre. Der allgemeine Umriss ähnelt demjenigen des nordamerikanischen *U. dolabriformis* Lea.

b) Mit Sculptur.

11. *Unio cucumoides* Lea Transact. Am. philos. soc. VIII. 1843 (Naj. III.), pl. 7. fig. 2. — *U. Cumingianus* Dunker Zeitschr. f. Mal. 1852, S. 33; Küster Taf. 74, Fig. 1; Chenu pl. 27, fig. 3. Non *U. Cumingii* Lea 1860 aus China.

Sumatra, nach Lea Proceed. Acad. nat. sc. Philad. 1853. Früher von Neuholland angegeben. Hintere Seitenzähne schwach ausgebildet, doch vorhanden; allgemeine Form ähnlich der unserer Fluss Perlenmuschel.

Im östlichen Theil des indischen Archipels: Celebes, Timor und Molukken habe ich keine Najadeen gesehen und auch in der Literatur keine Angaben über solche gefunden.

Ueber einige Muscheln des oberen Nilgebietes.

Von Dr. Ed. v. Martens.

Im Anschluss an das frühere Verzeichniss der Nilmollusken mögen die folgenden Beschreibungen und Bemerkungen hier noch ihren Platz finden.

Unio Abyssinicus nov. sp.

Testa *cuneata, trigona*, ventricosa, crassa, olivaceo-lutescens, zonis paucis obscurioribus picta; umbones valde tumidi, tuberculis paucis, parvis, solitariis sculpti, antice confertim rugulosi; pars antica abbreviata, obtusa, postica in rostrum compressum producta; margo ventralis fere rectilineus;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Ueberblick der Najadeen des indischen Archipels. 10-17](#)